



**Offenlegungsbericht der Varengold-Gruppe zum 31.12.2013**

**gem. § 26a KWG i.V.m. §§ 319 ff. Solvabilitätsverordnung (SolvV)**

## I. Einleitung

Die am 01.01.2007 in Kraft getretene Verordnung über die angemessene Eigenmittelausstattung von Instituten, Institutsgruppen und Finanzholding-Gruppen (Solvabilitätsverordnung - SolvV) setzt die in der Bankenrichtlinie (2006/48/ EG) und der Kapitaladäquanzrichtlinie (2006/49/EG) vorgegebenen europäischen Mindesteigenkapitalstandards bzw. die entsprechenden äquivalenten Vorgaben der Baseler Eigenmittelempfehlung („Basel II“) in nationales Recht um. Sie konkretisiert die in § 10 KWG geforderte Angemessenheit der Eigenmittel der Institute und Institutsgruppen.

Die Varengold Bank AG und ihre Tochtergesellschaften bilden die Institutsgruppe „Varengold-Gruppe“.

Die aufsichtsrechtliche Risikoberichterstattung der Varengold-Gruppe erfolgt gemäß § 26a KWG in Verbindung mit §§ 319 ff. der SolvV.

Der vorliegende Offenlegungsbericht enthält die nach der SolvV erforderlichen Angaben, die durch den Geschäftsbericht 2013 der Varengold Bank AG ergänzt werden.

Der Offenlegungsbericht wird auf der Internetseite der Bank veröffentlicht (<http://www.varengold.de/de/ueber-uns/investor-relations/publikationen/>).

Die Tatsache der Veröffentlichung wird gem. § 320 Abs. 2, S. 1 SolvV im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

## II. Varengold-Gruppe

Im Folgenden ist die Konsolidierungsmatrix der Varengold-Gruppe aufgeführt. Es wird darauf hingewiesen, dass nur die aus Risikosicht wesentlichen Gesellschaften der Institutsgruppe hier aufgeführt werden.

Unternehmen	Name <sup>1)</sup>	Aufsichtsrechtliche Behandlung				Konsolidierung nach Rechnungslegungsstandard	
		Konsolidierung		Abzugs-methode	risikogewichtete Beteiligungen	voll	quotal
		voll	quotal				
Kreditinstitut	Varengold Bank AG	<b>X</b>				-	-
Finanzdienstleister	Hanseatic Brokerhouse Financial Services GmbH	<b>X</b>				-	-
Finanzunternehmen	Hanseatic Brokerhouse Securities AG	<b>X</b>				-	-
Sonstiges Unternehmen	Varengold Investment Aktiengesellschaft mit Teilgesellschaftsvermögen				<b>X</b>	-	-

## III. Risikomanagementbeschreibung (§ 322 SolvV)

### 1. Risikostrategie

Nach den Anforderungen der MaRisk in AT 4.2 Tz. 1 sowie nach § 25 a Abs. 1 Nr. 1 KWG hat der Vorstand eine Geschäftsstrategie und eine dazu konsistente Risikostrategie festgelegt. Bei der Ausarbeitung der Risikostrategie hat er die in der Geschäftsstrategie niederzulegenden Ziele und Planungen der wesentlichen Geschäftsaktivitäten berücksichtigt.

Die Varengold Bank AG hat auf der Grundlage der nachfolgend erläuterten identifizierten Risiken eine Risikotragfähigkeitsanalyse entwickelt, nach der die Risiken monetär bewertet und dem Risikodeckungspotenzial gegenübergestellt werden. Zur Durchführung von Stresstests werden verschiedene Szenarien in der Risikotragfähigkeitsanalyse analysiert, die für die Bank extrem negative Verläufe der identifizierten Risiken annehmen.

## **2. Risikoidentifizierung**

### **a) Adressausfallrisiko**

Als Adressausfallrisiko definiert die Bank die Gefahr, dass Forderungen gegenüber Geschäftspartnern und Kunden nicht fristgerecht oder nicht in voller Höhe erfüllt werden. Hierunter wird auch das Beteiligungsrisiko erfasst, welches die Gefahr des Wertverlusts durch entsprechend negative Entwicklungen bei Unternehmensbeteiligungen erfasst.

### **b) Liquiditätsrisiko**

Unter dem Liquiditätsrisiko versteht die Bank die Gefahr, dass sie ihren Zahlungsverpflichtungen nicht, nicht rechtzeitig oder nicht in vollem Umfang nachkommen kann.

Das Risikocontrolling identifiziert und kommuniziert sich abzeichnende Liquiditätsengpässe und -risiken. Sämtliche Zahlungsverpflichtungen müssen dafür regelmäßig mit der Zahlungsfähigkeit verglichen werden. Diese Analyse wird monatlich im Zuge des Risikoberichts vorgenommen. Darüber hinaus wird der Vorstand im wöchentlichen Turnus über die Liquidität der Gesellschaft informiert.

### **c) Marktpreis- und Wechselkursrisiken**

Unter dieser Risikokategorie werden Aktienkurs-, Zinsänderungs-, Währungs- und sonstige Preisrisiken zusammengefasst.

Ein Teil der Erträge und Aufwendungen der Bank werden nicht in der EURO-Währung generiert und unterliegen daher dem Risiko von Währungsschwankungen.

Wesentlich ist das Marktpreisrisiko primär im Handelsbuch. Ein Realtime-Monitoring gewährleistet die jederzeitige Kontrolle des Risikos. Ein mit dem Risikodeckungspotenzial konsistentes Limit-System sichert in diesem Zusammenhang die Risikotragfähigkeit. Gemäß dem vom Vorstand festgelegten Limit-System der Varengold Bank AG kontrolliert das Risikocontrolling die Einhaltung sämtlicher Grenzen und Toleranzen im Handels- und Anlagebuch täglich. Dafür

wird täglich das Marktpreisrisiko im Anlagebuch und Handelsbuch erhoben. Limit-Brüche sind umgehend anlassbezogen an den Vorstand zu berichten.

#### **d) Operationelle Risiken**

Operationelle Risiken stellen die Gefahr von Verlusten dar, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren und Systemen, Menschen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Die Definition beinhaltet primär personelle, technische und ablaufstrukturelle Risiken auf der internen Seite sowie Rechtsrisiken, Marktumfeld-bezogene Risiken und natürliche oder künstliche Katastrophenrisiken auf der externen Ereignisrisikoseite.

Eine Sammlung aller Schäden aus operationellen Risiken erfolgt monatlich durch das Risikocontrolling anhand direkter Erhebungen in allen Abteilungen. Die Abfrage beinhaltet eine Einschätzung aktuell wesentlicher operationeller Risiken der Abteilungen. Aus dem Ergebnis kann das Risikocontrolling ein unternehmensweites Gesamt-Risikoprofil für das operationelle Risiko und somit die Risikosumme für diese Risikoart ableiten. Ebenso dient die Abfrage als Grundlage für das Pflegen der Schadensfalldatenbank, welches im Verantwortungsbereich des Risikocontrollings liegt.

Das Risikocontrolling schlägt dem Vorstand auf Basis der Abteilungs-Abfrage monatlich eine Risikosumme für das operationelle Risiko vor. Der Vorstand entscheidet final, welcher Betrag in die Risikotragfähigkeitsanalyse eingeht.

#### **e) Strategisches Risiko**

Unter dem strategischen Risiko fasst die Bank mögliche Verluste durch negative Planabweichungen aufgrund von Änderungen im Kundenverhalten, eines intensiven Wettbewerbs, durch Fehlplanungen oder durch bisherige und zukünftige Entscheidungen zum Geschäftsmodell zusammen.

Maximal 90 % des Risikotragfähigkeitspotenzials dürfen als Risikodeckungsmasse genutzt werden. Die nicht zu nutzenden 10 % dienen als Puffer für die Deckung von strategischen Risiken und Reputationsrisiken, welche nur sehr schwer zu quantifizieren sind.

### 3. Risikotragfähigkeit

Die quantifizierten Risiken werden der Risikodeckungsmasse gegenübergestellt. Nach dem Risikobericht zum 31. Dezember 2013 ergab sich folgende Risikotragfähigkeitsanalyse:

Risikoart	Risikodeckungsmasse (T€)	Risikosumme (T€)	Auslastung
Adressenausfallrisiko	1.661	1.507	91%
Marktpreisrisiko	665	631	95%
Operationelles Risiko	997	701	70%
Summe	3.322	2.837	85%

Mithilfe des Stress-Testings werden monatlich verschiedene Szenarien für die einzelnen Risikoarten sowie Szenarien, in denen die Risikoarten sich über Wechselwirkungen verstärken und sich gemeinsam realisieren, in der Risikotragfähigkeitsanalyse durchlaufen.

### 4. Risikocontrolling

Die o.a. Risikotragfähigkeitsanalyse erfolgt monatlich und wird in einem an den Vorstand gerichteten Risikobericht dokumentiert. Der Risikobericht enthält darüber hinaus Aussagen zu dem Verlauf aller wesentlichen Risiken im abgelaufenen Monat sowie Einschätzungen zu der zukünftigen Entwicklung. Zusammen mit den täglichen Marktpreisrisiko-Berichten, den wöchentlichen Liquiditätsberichten sowie anlassbezogener Berichterstattung stellt der monatliche Risikobericht die Kommunikation des Risikocontrollings an den Vorstand dar. Des Weiteren gewährleistet das Risikocontrolling mit seinen Prozessen die Identifikation, Messung und Überwachung aller für die Varengold wesentlichen Risiken. Dies beinhaltet insbesondere das Value at Risk-Controlling im Marktpreisrisiko und die tägliche Überwachung und Analyse aller Kontrahenten und Kreditnehmer im Adressenausfallrisiko.

#### IV. Eigenmittelstruktur (§ 324 SolvV)

Nachfolgend ist die Eigenmittelstruktur der Varengold-Gruppe zum 31. Dezember 2013 dargestellt:

	T€
Eingezahltes Kapital (Geschäfts-, Grund-, Stamm-, Dotationskapital und Geschäftsguthaben) ohne kumulative Vorzugsaktien	1.576
Sonstige anrechenbare Rücklagen	12.754
Sonderposten für allgemeine Bankrisiken nach § 340 g HGB	859
Sonstige Abzugspositionen vom Kernkapital nach § 10 Abs. 2a Satz 2 KWG	7.068
darunter: Abzugspositionen nach § 10 Abs. 6 und 6a KWG	114
<b>Gesamtbetrag Kernkapital nach § 10 Abs. 2a KWG</b>	8.121
<b>Gesamtbetrag Ergänzungskapital nach § 10 Abs. 2b KWG nach Abzug der Abzugspositionen gemäß §10 Abs. 2b Satz 2 KWG und Drittrangmittel nach § 10 Abs. 2c KWG</b>	0
<b>Gesamtbetrag des modifizierten verfügbaren Eigenkapitals nach § 10 Abs. 1d Satz 1 KWG und der anrechenbaren Drittrangmittel nach § 10 Abs. 2c KWG</b>	8.121

## V. Angemessenheit der Eigenmittelausstattung (§ 325 SolvV)

Nach den Vorschriften der Solvabilitätsverordnung müssen die Instituts-Gruppen ihre Adressrisiken, ihr operationelles Risiko sowie ihre Marktpreisrisiken quantifizieren und mit Eigenmitteln unterlegen. Das Marktpreisrisiko setzt sich zusammen aus dem Zins- und Aktienpreisrisiko des Handelsbuches, dem Fremdwährungsrisiko, dem Rohwarenrisiko sowie den sonstigen Marktrisikopositionen. Für die Unterlegung von Adressrisiken und operationellem Risiko darf dabei nur Kern- und Ergänzungskapital, bei Marktpreisrisiken darüber hinaus auch Drittrangmittel verwendet werden. Die erforderliche Gesamtkennziffer beträgt mindestens 8 %.

	<b>31.12.2013</b> <b>T€</b>
<b>Risikopositionen</b>	
Adressrisiken (KSA)	
- Institute	196
- Investmentanteile	92
- Unternehmen	665
- Beteiligungen	17
- Sonstige Positionen	37
	= 1.007
Marktpreisrisiken (Standardverfahren)	842
Operationelles Risiko (Basisindikatoransatz)	1.307
<b>Eigenkapitalunterlegung für Risikopositionen insgesamt</b>	<b>= 3.156</b>

Gesamtkennziffer (§ 2 Abs. 6 SolvV): **20,59 %**

Kernkapitalquote: **20,59 %**

### Kapitalquoten

	Varengold-Gruppe	Varengold Bank AG
Gesamtkennziffer	20,59 %	21,80 %
Kernkapitalquote	20,59 %	21,80 %



## VI. Adressenausfallrisiko: Allgemeine Ausweispflichten (§ 327 SolvV)

Die Gesellschaft betreibt ein aktives Kreditgeschäft im Sinne der Gewährung von Lombard-Darlehen bzw. der planmäßigen Anlage / Strukturierung von Finanzinstrumenten. Kredite im Sinne des § 19 Abs. 1 KWG bestehen aus Forderungen an Institute (Banken), Zentralnotenbanken, Kundenforderungen, Schuldverschreibungen von öffentlichen Emittenten sowie sonstigen Vermögensgegenständen. Besondere Adressenausfallrisiken in diesem Bereich lagen zum 31. Dezember 2013 nicht vor. Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen wurden nicht gebildet.

Einlagen bei Kreditinstituten bestehen im Rahmen der Liquiditätsreserve.

Das Kreditvolumen setzt sich wie folgt zusammen:

	<b>31.12.2013 in T€</b>
Forderungen	
- an Kreditinstitute	12.069
- an Kunden	6.076
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	19.188
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.150
Sonstige Vermögensgegenstände mit Adressenausfallrisiko	716

Das Kreditgeschäft verteilt sich zum Bilanzstichtag wie folgt auf Kreditnehmer mit Sitz im In- und Ausland:

	<b>31.12.2013 in T€</b>
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>	<b>12.069</b>
- Inland	5.325
- EU	1.673
- Sonstiges	5.071
<b>Forderungen an Kunden</b>	<b>6.076</b>
- Inland	821
- EU	52
- Sonstiges	5.203
<b>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>19.188</b>
- Inland	0
- EU	19.188

- Sonstiges	0
<b>Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>1.150</b>
Inland	1.005
EU	0
Sonstiges	145
<b>Sonstige Vermögensgegenstände mit Adressausfallrisiko</b>	<b>716</b>
- Inland	320
- EU	111
- Sonstiges	285

Nachstehend ist das Kreditvolumen anhand der vertraglichen Restlaufzeiten untergliedert:

<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>	<b>12.069</b>
- bis drei Monate	12.069
<b>Forderungen an Kunden</b>	<b>6.076</b>
- bis drei Monate	1.164
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	4.563
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	287
- mehr als fünf Jahre	62
<b>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>19.188</b>
- bis drei Monate	1.074
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	1.614
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	16.500
- mehr als fünf Jahre	0

#### VII. Offenlegungsanforderungen zum operationellen Risiko (§ 331 SolvV)

Die Varengold-Gruppe verwendet zur Bestimmung des aufsichtsrechtlichen Anrechnungsbetrages den Basisindikatoransatz gem. §§ 269 ff. SolvV. Der ermittelte Anrechnungsbetrag beträgt nach Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2013 T€1.307.

#### VIII. Offenlegungsanforderungen für Beteiligungen im Anlagebuch (§ 332 SolvV)

Die Varengold Bank AG hält folgenden, nicht börsennotierten Anteilsbesitz:

	Buchwert (TEUR)	Zeitwert TEUR
Nicht börsengehandelte Beteiligungen	286	286

Realisierte Gewinne / Verluste aus Verkäufen / Abwicklungen oder latente Neubewertungsgewinne / -verluste aus Beteiligungen bestehen nicht.

#### **IX. Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch (§ 333 SolvV)**

Es werden Auswirkungen von Zinsänderungen auf den Barwert des Instituts ermittelt. Er beträgt bei einem Zinsschock von +200 Basispunkten: -790 TEUR und bei einem Zinsschock von -200 Basispunkten: 682 TEUR.

#### **X. Offenlegungsanforderungen bei Verbriefungen (§ 334 SolvV)**

Verbriefungstransaktionen werden durch die Varengold Bank AG nicht durchgeführt.

Die Varengold Bank hält verbrieft Verbindlichkeiten, die in gleicher Höhe als Bankguthaben bestehen und unter Forderungen an Kreditinstitute ausgewiesen werden. Ein Ausfallrisiko der Forderung gegenüber dem Kreditinstitut besteht nicht.

**Varengold Bank AG**  
Grosse Elbstrasse 27  
22767 Hamburg

T +49.40.66 86 49 0  
F +49.40.66 86 49 49

[www.varengold.de](http://www.varengold.de)  
[www.varengoldbankfx.com](http://www.varengoldbankfx.com)